

malen einer wissenschaftlichen Planung und Leitung entsprechen, als Grundlage für eine unveränderte Übernahme in die elektronische Datenverarbeitung vorzusehen.

Die Anwendung der EDV im Hat des Bezirkes ist keinesfalls allein Sache von Spezialisten. Der Vorsitzende des Rates, seine Stellvertreter und Fachabteilungsleiter können aber nur dann an der Spitze dieses Umstellungsprozesses stehen, wenn sie über ein Minimum an Grundlagenwissen über die elektronische Datenverarbeitung und ihre ökonomische Amwendung verfügen.

Folgende Fragen sollte daher das Ratskollektiv für seinen Verantwortungsbereich sachkundig beantworten können:

— Wo und wofür soll die elektronische Datenverarbeitung eingesetzt werden?

— Wie soll die elektronische Datenverarbeitung zum Einsatz gelangen (d. h., wie muß die Einsatzkonzeption aussehen, damit der größte Nutzeffekt gesichert werden kann)?

— Welche Führungsaufgaben sind vom Vorsitzenden zur Sicherung der Anwendung der EDV persönlich wahrzunehmen?

\*\*\*

Wenn im Zusammenhang mit der Forderung nach datenverarbeitungsgerecht gestalteten Leitungs-Informationssystemen auf einige organisatorische Details eingegangen wurde, so darf das auf keinen Fall zu dem Irrtum führen, daß die neue Qualität der Planung und Leitung primär bzw. allein durch organisatorische Veränderungen erzielbar wäre. Die neue Qualität der Planung und Leitung setzt vielmehr vor allem politische und ideologische Klarheit voraus, um primär die anstehenden inhaltlichen Fragen zur Realisierung des gesellschaftlichen Systems des Sozialismus mit Hilfe qualitativ neuer, sozialistischer Arbeitsmethoden und eines neuen Führungsstils lösen zu können. Erst in diesem Zusammenhang sind dann sekundär die entsprechenden organisatorischen Formen zu finden, damit bei den angestrebten Veränderungen eine volle Effektivität erzielt werden kann. Dabei dürfen in der Modellierung die Fragen der Information und Organisation weder überschätzt noch unterbewertet werden, wenn es um die Gestaltung optimaler Leitungssysteme geht.

---

## ***Die Politische Wissenschaft im staatsmonopolistischen Herrschaftssystem der westdeutschen Bundesrepublik***

*Wolfgang Krüger*

---

Mit der sogenannten inneren Staatsreform sollen in Westdeutschland jene Voraussetzungen geschaffen werden, die die herrschenden Kreise des Monopolkapitals in die Lage versetzen, ihre imperialistische Expansionspolitik unter den heutigen Bedingungen der Auseinandersetzung zwischen Sozialismus und Imperialismus, der wachsenden Widersprüche des Imperialismus und der wissenschaftlich-technischen Revolution erfolgreich durchsetzen zu können. Mehr denn je bewegt die westdeutsche Monopolbourgeoisie und ihre Ideologen in diesem Zusammenhang das Problem, wie durch die Ausnutzung der Wissenschaft das imperialistische Herrschaftssystem — namentlich der zen-

1967 trale politische Machtapparat — in der Wahrnehmung der Monopolinteressen